Traum in Buchform verwirklicht

BICHWIL Die Geschichte des Kinderbuches wurde Alexander Glogg im Traum zugetragen

Das Tröpfchen Fosty lebt im grossen, weiten Meer und langweilt sich jeden Tag mit den Wellen hin und her zu schaukeln. So beschliesst es eine grosse Reise anzutreten.

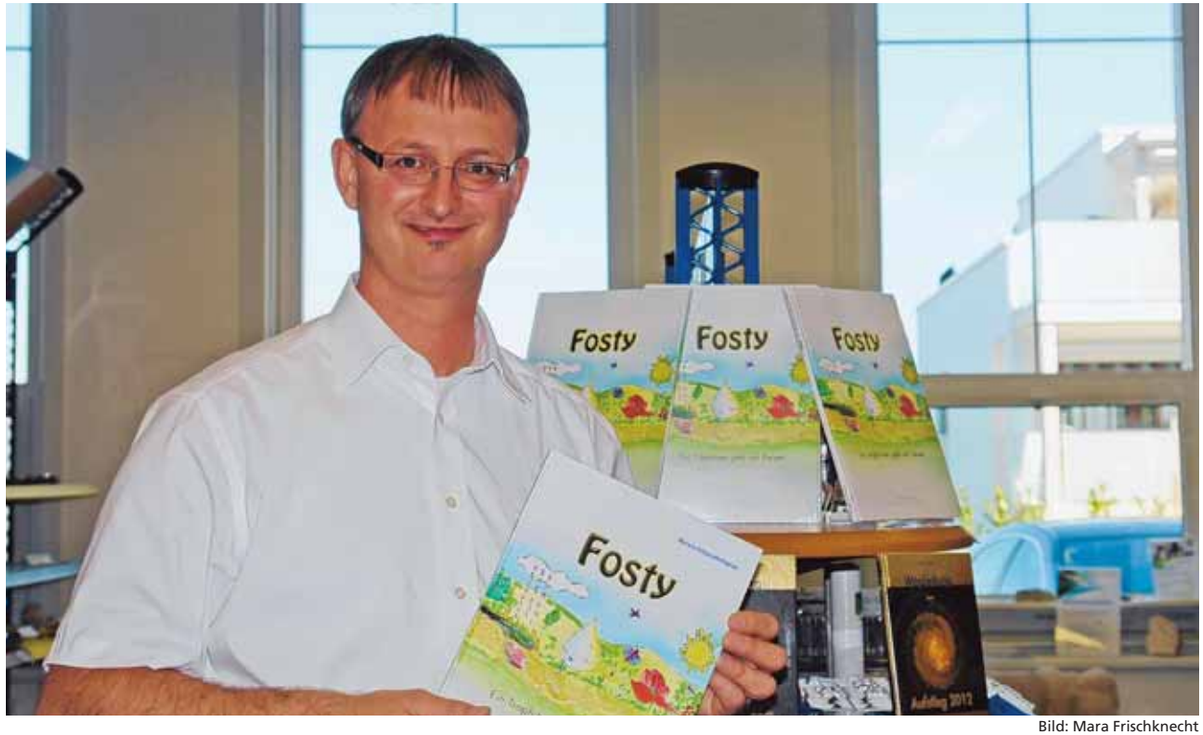

Bild: Mara Frischknecht

Der Autor des Kinderbuches Fosty, Alexander Glogg, ist stolz auf sein Werk.

Die liebliche Geschichte, die in spielerischer Form den Kreislauf des Wassers erklärt aber auch nach dem Sinn des Lebens fragt, wurde Alexander Glogg im Traum zugetragen. «In meinem Traum wurden mir nicht nur Text und Bilder übermittelt. Ich sah auch ein Bild von einem Kind, das mit seinen Eltern auf dem Boden liegend dieses Buch liest», erklärt der Verfasser Alexander Glogg. Der Traum habe ihn in einen Bann gezogen, der ihn nicht mehr losgelassen habe. So habe er die Stimme befolgt, die ihm riet seinen Traum niederzuschreiben. In nur wenigen Stunden habe er die Geschichte zu Papier gebracht. Nach einer ersten Prüfung durch seine 9-jährige Tochter, wurden auch die letzten sprachlichen Schwierigkeiten behoben. Das Buch erscheint jetzt in einer einfachen und für Kinder verständlichen Sprache.

Fostys Weg

Bevor Fosty sich auf die Reise macht, gibt das Meer ihm einen Tipp: Wenn er an einen anderen Ort möchte, solle er sich das nur fest wünschen. Auch Alexander Glogg glaubt stark an die Macht eines wirklich von Herzen kommenden Wunsches. Mit dieser Methode reist Fosty um die ganze Welt. Er hilft Blumen, sich zu entfalten, hüpft als Teil eines munteren Bächleins über Steine das Tal hinunter und verweilt in einem kleinen See. Leider muss Fosty aber auch einige weniger erfreuliche Erfahrungen machen. So findet er sich in einem ekligen, stinkigem Sumpf wieder, er steht Todesängste aus, beim Sturz in einem Wasserfall oder klebt als Spinat, das ein Kind ausgespuckt hat, an einer Wand. Doch aus jeder Erfahrung kann Fosty etwas lernen, war die Situation auch noch so unangenehm. Eine Einstellung die auch Alexander Glogg vertritt: «Alles, was wir erleben, hat einen Sinn und wir müssen lernen, Selbstverantwortung für unser Leben zu übernehmen.»

Motivation

Die Bilder zur Geschichte hat die Mutter eines Freundes des Autors gezeichnet, die schon länger künstlerisch tätig ist. Obwohl er jede Seite mit ihr besprochen hat und ihr die Bilder, die er geträumt hat genau schilderte, hat er nicht mit dem Resultat gerechnet. «Dass die Bilder so pfiffig werden würden, das hat mich fast vom Hocker gehauen», freut sich Alexander Glogg. Es sei auch toll, dass die Geschichte allein schon beim Durchblättern verstanden werde. Das Ziel, das er mit der Veröffentlichung des Kinderbuches jedoch verfolgt, hört sich eigentlich ganz einfach an. Die Umsetzung sei aber leider nicht mehr so selbstverständlich. «Es geht mir nicht um die Verkaufszahlen. Wenn ich es schaffe, dass sich die Eltern mit ihren Kindern zusammen setzen, um dieses Buch zu lesen und darüber zu sprechen, habe ich mein Ziel erreicht.»

Keine Fortsetzung

Seit wenigen Wochen ist das Kinderbuch jetzt im Verkauf erhältlich und bereits über 500 Stück sind verkauft worden. Auch wenn die Darstellung eher Kinderbuchartig ist, soll das Buch 7-14-Jährige ansprechen. Alexander Glogg ist sich bewusst, dass ein 14-jähriger Jugendlicher kaum ein Buch wie Fosty kaufen würde. Es sei auch nicht ein Buch, das sich die Kinder selber kaufen, sondern ein Buch das verschenkt wird. Eine Fortsetzung sei im Moment noch nicht geplant. Zum einen würde ihm die Zeit dazu fehlen, zum anderen würde es ihm auch nicht so leicht fallen ein Buch zu verfassen. Es sei völlig untypisch für seine Person ein Buch zu verfassen, denn eigentlich tue er sich schwer damit Geschichten zu schreiben. Würde ihm aber wieder eine Geschichte wie die von Fosty im Traum zutragen, würde er sie mit gleichem Elan wieder festhalten. Die Hauptsache für ihn ist, dass Eltern mit ihren Kinder mehr Zeit verbringen.

Mara Frischknecht